

Bibliomerkel

Ä

U 150

Geschichte

# Heinrichs des Löwen

Herzogs von Baiern und Sachsen

und der

welfischen und staufischen Politik  
seiner Zeit.

Von

Dr. Martin Philippson.

Zweiter Band.



31-1443

Leipzig,  
Oskar Leiner.  
1867.

Ä

# Drittes Buch.

---

**Heinrich auf dem Gipfel seiner Macht.  
1156 — 1174.**

(Fortsetzung).

---

### Drittes Kapitel.

15

## Der Kaiser erobert mit Hülfe Heinrich's Mailand; Scheitern seiner Kirchenpolitik.

Als abermals die deutschen Fürsten in Italien eintrafen, fanden sie die politische Stellung des Kaisers weit erschütterter, als sie vor einem Jahre zur Zeit, da sie ihn verlassen hatten, gewesen war. Der Italiener hatte Friedrich sich wohl erwehrt, indess die kirchlichen Angelegenheiten mussten ihm zu vieler Besorgniss Anlass geben.

Uebrigens war das letzte Jahr in kriegesischer Hinsicht ohne grosse Thaten geblieben. Zuerst hatte der Kaiser das mailändische Gebiet verwüstet und einige mailändische Vesten erobert <sup>1)</sup>; sobald er aber alle Italiener, welche um ihn waren, entlassen und sich in Pavia eingeschlossen hatte <sup>2)</sup>, waren die Mailänder sofort zur Offensive übergegangen. Sie griffen Lodi mehrmals an, freilich stets ohne Erfolg <sup>3)</sup>, dann wandten sie sich gegen Norden, um die ihnen vom Kaiser vor einem Jahre entrissenen Grafschaften zwischen Adda, Seveso und Comer See wieder zu gewinnen. Um den Besitz des starken Kastells Cercano am Comer See <sup>4)</sup> lieferte hier der Kaiser, der schnell einige italienische Hülfsstruppen und wenige, kürzlich angelangte deutsche und böhmische Krieger an sich gezogen hatte <sup>5)</sup>,

<sup>1)</sup> Otto Morena ap. Muratori Scr. rer. Ital. VI. p. 1061 — 1065. — Radulphus Mediolanensis ibid. p. 1184. — An. Mediolanenses Minores ap. Pertz Scr. XVIII. p. 394. — Das Chronicon Lüneburgicum meldet (ap. Eccard, Corpus hist. med. aevi I. p. 1389) unter dem 4. April (Ambrosiustag) einen Sieg des Kaisers über die Mailänder.

<sup>2)</sup> Otto Mor. p. 1065.

<sup>3)</sup> Otto Mor. p. 1065 — 1073.

<sup>4)</sup> Radulph. Med. l. c. — Otto Mor. p. 1073.

<sup>5)</sup> Otto Mor. p. 1073. 5. — Burchardus in Chronico Urspergensis (ed. Argentorati 1609) p. 222. — Vincentius Pragensis ap. Pertz Scr. XVII. p. 679. — Annales Colonienses Maximi ibid. p. 771.

9. Aug. <sup>1)</sup> ein hartes Treffen, in welchem er, von seinen italienischen Bundesgenossen im Stiche gelassen, fast in die Hände der Mailänder gefallen wäre, da diese ihn schon ganz eingeschlossen hatten <sup>2)</sup>. Aus nicht völlig klaren Gründen indess gaben die Mailänder und Brescianer ihren dominirenden Posten auf dem Gebirge über dem kaiserlichen Lager auf <sup>3)</sup>. Friedrich hatte die äusserste Gefahr zu nahe gesehen, um nicht schnell den Kopf aus der Schlinge zu ziehen und, mit wenigem Verluste, nach der Gegend südlich von Como zu entkommen. Freilich konnte er nun nicht verhindern, dass die ihm zu Hülfe ziehenden Reisigen aus Cremona und Lodi von den Mailändern zwischen Cantu und Baradello <sup>4)</sup> überrascht und stark geschlagen wurden; nur vor dem gänzlichen Untergange rettete er sie noch <sup>5)</sup>.
19. Aug. Zwar hoben die Mailänder die Belagerung von Cercano wegen der tapfern Gegenwehr der Vertheidiger auf <sup>6)</sup>; aber dennoch hätten die Schlacht bei Cercano und das Treffen bei Baradello für den von zuverlässigen Streitkräften fast ganz entblösten Friedrich sehr schlimme Folgen haben können, wenn nicht gerade jetzt ein ungeheurer Brand halb Mailand in Asche gelegt hätte <sup>7)</sup>. Höchst glücklich für Friedrich war auch der innere Zwiespalt, der im sicilischen Reiche ausgebrochen war und zuletzt die Ermordung des Lieblings des Königs. — des Admirals Maione — herbeiführte <sup>8)</sup>. Dadurch wurde wenigstens dieser gefährliche Feind an kräftigem Auftreten verhindert.

Der Kaiser aber sah wohl ein, dass er auf diese Weise niemals mit den Lombarden fertig werden würde, ja dass er seine ganze Stellung gefährde, wenn er nicht sobald wie möglich Truppen herbeizöge. Wie er also schon auf dem Fürstentage zu Erfurt die

<sup>1)</sup> Kritische Erörterungen zum dritten Buche, III. a.

<sup>2)</sup> Krit. Erörter. III. b.

<sup>3)</sup> Vielleicht konnten die an Hitze gewöhnten Italiener die Kälte und Nässe des ununterbrochen fortdauernden Regens unter freiem Himmel nicht ertragen (Radulph. Med. p. 1185. Otto Mor. p. 1075); vielleicht hatten die Aufständischen von den sich sammelnden Scharen der kaiserlichen Städte gehört und sich ihnen gegenüber konzentriren wollen.

<sup>4)</sup> Eine Meile südlich von Como.

<sup>5)</sup> Otto Mor. p. 1075. 7. — Radulph. Med. l. c.

<sup>6)</sup> Otto Mor. p. 1079. — Rad. Med. l. c.

<sup>7)</sup> An. Mediol. Min. p. 394. — Rad. Med. l. c. — Otto Mor. l. c.

<sup>8)</sup> Muratori, Annali d'Italia, VII. p. 458 f.

deutschen Fürsten zum Zuge hatte verpflichten lassen <sup>1)</sup>, so liess er jetzt in Pavia eine Menge italienischer Fürsten beschwören, dass sie ihm von der nächsten Zeit an bis zu derjenigen, wo die deutschen Fürsten eintreffen würden, Verstärkungen an Reisigen und leichter Infanterie stellen wollten <sup>2)</sup>. An die abwesenden italienischen Fürsten richtete er Aufforderungen, sich ja im Frühjahr, vierzehn Tage nach Ostern, zu der grossen allgemeinen Expedition gegen Mailand einzufinden <sup>3)</sup>. Dem Erzbischofe Eberhard von Salzburg, den er mit Recht für säumig im Staatsdienste hielt <sup>4)</sup>, drohte er strenge Bestrafung an, wenn er nicht gleichfalls mit seiner ganzen Ritterschaft vierzehn Tage nach Ostern in Italien erschiene <sup>5)</sup>. Der Kaiser soll geschworen haben, nicht von der Stadt abzulassen, ehe sie nicht erobert sei; für den Fall, dass er früher stürbe, bestimmte er zu Feldherren — um keiner Partei den Anlass zu geben, dass sie sich dem nationalen Werk entzöge — sowohl den Herzog Friedrich von Schwaben als auch den Herzog Heinrich von Baiern und Sachsen <sup>6)</sup>, ein Beweis, wie sehr noch der Kaiser diesen für seine Interessen günstig gesinnt hielt.

Ehe die kaiserlichen Verstärkungen aber noch erschienen waren, unternahmen die Mailänder, schon wenige Tage nach dem grossen Brande, mit wunderbarer Schnellkraft einen neuen Zug gegen die Grafschaften südlich vom Comer und Luganer See, die ihnen dieses Mal auch gänzlich in die Hände fielen <sup>7)</sup>. Damit war ein bedeutendes Glied von der Kette abgerissen, mit welcher der Kaiser das auf-rührerische Mailand eingeschnürt und zu ersticken gedacht hatte. Zugleich war den Deutschen so der Gotthardspass gesperrt. — Ebenso bemächtigten sich die Mailänder der Brücken an der obern Adda

<sup>1)</sup> S. I. Theil S. 324.

<sup>2)</sup> Otto Mor. I. c.

<sup>3)</sup> Otto Mor. p. 1081.

<sup>4)</sup> Ein Exemplar dieses Schreibens ist der Brief des Kaisers an den Patriarchen von Aquileja, frisch nach der Schlacht bei Cercano verfasst; Pertz Leges II. p. 129.

<sup>5)</sup> I. Theil S. 313.

<sup>6)</sup> Pertz Lgs. II. p. 130.

<sup>7)</sup> Sigeberti Auctarium Affligemense ap. Pertz Scr. VI. p. 404. (Uebrigens sehr staufisch!)

<sup>8)</sup> Radulph. Med. p. 1185. — Annales Placentini Gibellini ap. Pertz Scr. XVIII. p. 460.